



Es werde Licht

Oberhalb der Zürcher Goldküste, am Rand eines alteingesessenen Wohnquartiers, fügt sich ein moderner und architektonisch ausgeklügelter Neubau harmonisch in die Umgebung ein. Durch seine abgewinkelte Grundform wendet er sich bestmöglich der Sonne zu.

TEXT: Silja Cammarata
FOTOS: Bruno Helbling





1
2



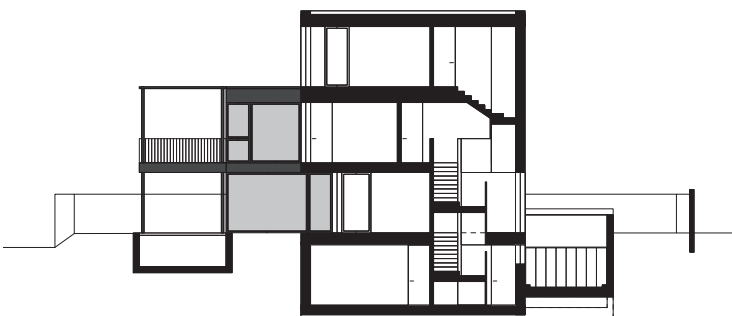


«Wir wünschten es uns hell,
praktisch, kinderfreundlich
und modern. Ansonsten liessen
wir den Architekten maximalen
Gestaltungsfreiraum.»

1_Entgegen der klassischen Bauformen in der unmittelbaren Nachbarschaft plante Architekt Basil Dübey das Gebäude mit L-förmigem Grundriss. Dadurch erhellt das Tageslicht die wichtigsten Räumlichkeiten optimal und erzeugt innen wie aussen eine einladende Atmosphäre. Stühle von Royal Botania, Tisch und Gartenliegen Modell «Ninix», ebenfalls Royal Botania.

2_Platanen säumen den Weg zum Eingangsbereich auf der Ostseite. Ihre Blätter bilden im Sommer ein schattenspendendes Dach. Flankiert von einer hohen Steinmauer entsteht so eine innenhofartige Kulissee. Ein derart geschützter Aussenraum wurde auch um den Pool herum geschaffen, mit einer weiteren Steinmauer als Grundstücksgrenze.

3_Von den beiden Terrassen im Attikageschoss geniesst man die uneingeschränkte Sicht auf den angrenzenden Wald.





1



2

1_Vom hellen Wohnzimmer aus wird der Blick in Richtung des innenhofartigen Aussenbereichs gelenkt, der besonders im Sommer zur Erweiterung des Wohnraums wird. Der dunkle Eichenholzboden strahlt Ruhe aus, orangefarbene Akzente sorgen für Abwechslung. Sofa «Ground Piece» und Couchtisch von Flexform, Lesesessel und Hocker «Mad Joker» von Poliform, individuell bezogen. Teppich «Fame» von Jab Anstoetz, Vorhänge von Manuel Canovas.

2_Beim skulptural gestalteten, halb offenen Treppenhaus liess Basil Düby seiner Kreativität freien Lauf und schuf durch unterschiedliche Raumhöhen, Lichtschächte und Vertikalbezüge unerwartete Innenraumsituationen.

3_Die offene Küche ist der Lieblingsort der Familie, an dem sie mehrmals täglich zusammenfindet. Passend zum dunklen Eichenboden sind auch die elektrischen Einbaugeräte dunkel gehalten, im Kontrast dazu erstrahlen die Küchenfronten und die Silestone-Arbeitsplatte in Weiss. Induktionsherd von Bora mit Muldenlüfter, Combi-Dampfgarer, Backofen, Wärmeschublade und Geschirrspüler von Miele, Wasserhahn Quooker «Flex», Deckenspots von Firalux.

4_Vor der beigefarbenen Akzentwand kommen Esstisch- und stühle bestens zur Geltung und laden zur geselligen Runde ein. Die stylischen Hängeleuchten greifen den orangefarbenen Farbakzent, der sich durchs gesamte Interieur zieht, formschön auf. Tisch von Flexform, Stühle von Vitra. Leuchten «Here comes the sun» von DCW Editions.



3
4



1_Die Kinderzimmer sind hell und freundlich gestaltet und, wie die meisten Räumlichkeiten, zum Garten hin ausgerichtet.

2_Im Obergeschoss befinden sich drei Badezimmer, zwei davon bei den Kinderzimmern (im Bild). Die Wandverkleidung besteht aus Knopfmosaikfliesen, die vor allem durch die runde Form auffallen. Armaturen und Regenbrause von Dornbracht, Lavabos Kaldewei «Puro», Rundmosaik «Boa Vista Classic».



1

Es werde Licht



2

Hell, praktisch, kinderfreundlich und modern lauteten die Vorgaben der Bauherrschaft für ihr neues Domizil nahe am Waldrand, was für Basil Düby eine Art Carte Blanche bedeutete. Der Inhaber des beauftragten Architekturbüros m3 aus Zürich entwarf infolge dessen ein Haus, das allen Ansprüchen der Familie gerecht wird – und sich dabei in mehreren Punkten von den umliegenden Einfamilienhäusern im Wohnquartier abhebt. Das vierstöckige Gebäude erstrahlt in einer natürlichen, sandsteinfarbenen Fassade, die in der Horizontalen von umlaufenden, bronzefarbenen Metallbändern gegliedert wird. Bodentiefe, schwarz eingefasste Fenster sorgen für vertikale Unterbrüche und verleihen dem Haus ein grafisches Aussehen, das die Assoziation mit einem Schachbrett weckt. Durch die grossflächigen Terrassen, die den Wohnraum jedes Stockwerks nach aussen erweitern, wirkt der kompakte Korpus dennoch elegant und luftig. Es ist jedoch nicht nur die moderne, schlichte Optik, die den Unterschied zu den meist klassischen Bauten der Nachbarschaft ausmacht. Allen voran ist es der L-förmige Grundriss des Gebäudes, für den sich Basil Düby bewusst entschied. Seine Lage konzentriert sich auf die nordöstliche Ecke des quadratischen Grundstückes, wodurch sich nach Westen ein weitläufiger Aussenraum bis zur Grundstücksmauer eröffnet. Zudem geniessen die wichtigsten Wohnräume durch diese Ausrichtung maximale Sonneneinstrahlung. Die klar strukturierte Landschaftsarchitektur



Für einen
starken Rücken.



1 In der inkongruenten Treppenanlage unterstreicht nicht nur der Einfall des Tageslichts das spannende Raumgefüge, sondern auch die Beleuchtung durch Spots von Firalux und eine hängende Akzentleuchte von Xal.

2 Den Mittelpunkt des Elternbadezimmers bildet ein zentral platzierter, dunkler Waschtisch mit integriertem Spiegelschrank, der sich von der Rundmosaikverkleidung in sanftem Beige dezent abhebt. Eingelassene Wandnischen dienen als praktische Ablageflächen.

3 Das Schlafzimmer wird durch bodentiefe Panoramafenster ganztägig von Licht geflutet und geniesst den direkten Zugang zur Terrasse. Sobald die ersten Pflanzen über die Pergola ranken, bieten sie Schatten und sorgen für ein südländisch angehauchtes Flair.

betont mit den umlaufenden Hecken und Steinmauern als Sichtschutz den introvertierten Charakter des Domizils, in dem die Privatsphäre der BewohnerInnen im Innen- wie auch Aussenbereich gewahrt wird.

Innen und Aussen als Einheit

Auf der Ostseite gelangt man über einen von Platanen überdachten Weg entlang der hofähnlichen Zufahrt in den Eingangsbereich des Gebäudes. Hier eröffnet sich das L-förmige Erdgeschoss mit fließenden Übergängen zwischen Küche, Ess- und Wohnbereich, strukturiert von zwei Kernen. Den einen bildet eine Raumeinheit aus WC, Einbauschränken und Redit, das von der Küche aus zugänglich ist. Der zweite ist das skulpturale, halboffene Treppenhaus, das die Etagen erschliesst und durch raffinierte Vertikalbezüge und einen Lichtschacht über drei Etagen unerwartete Innenraumbezüge schafft. Auf der Rückseite des Treppenhauses ist ein Lift untergebracht, der den komfortablen Zugang zu allen Stockwerken ermöglicht – vom Untergeschoss mit geräumiger Einstellhalle und Weinkeller bis hinauf zum Attikageschoss. Schon beim Betreten des westlich ausgerichteten, und damit optimal vom Tageslicht erfassten, offenen Wohnraums fällt der Blick auf den Aussenbereich. Durch die bodentiefen Panoramafenster, die sich sehr weit öffnen lassen, erscheint er als nahtlose Erweiterung des Wohnraums ins Freie. «Die Familie ist sehr naturverbunden, deswegen habe ich den Bezug zwischen Innen und Aussen im gesamten Konzept thematisiert», erklärt Basil Düby. Im Schutz des abgewinkelten Gebäudes hat der Architekt eine hofähnliche Atmosphäre geschaffen, den Mittelpunkt bildet ein Swimmingpool – ein Wunsch der Familie. Ein zweistöckiger Anbau

dient im Erdgeschoss auf Höhe der Küche als überdachter Sitzplatz, im Obergeschoss schliesst er als Pergola-ähnliche Terrasse an das Elternschlafzimmer an. Durch den besonderen Grundriss begünstigt, bildet jenes Schlafzimmer zusammen mit einem Bad, Ankleide- und Arbeitszimmer eine Art eigene Einheit für die Eltern, die jedoch über das Treppenhaus mit dem Bereich der Kinder verbunden ist. Dieser setzt sich aus den Kinderzimmern, einem Badezimmer en Suite sowie einem weiteren Bad zusammen. Mit dem Panoramazimmer und zwei Terrassen im Attikageschoss findet die Verschmelzung zwischen drinnen und draussen schliesslich ihren Abschluss. Denn von hier oben eröffnet sich der Blick in den nahegelegenen Wald, der bereits hinter der nächsten Häuserreihe beginnt und den engen Bezug zur Natur widerspiegelt.

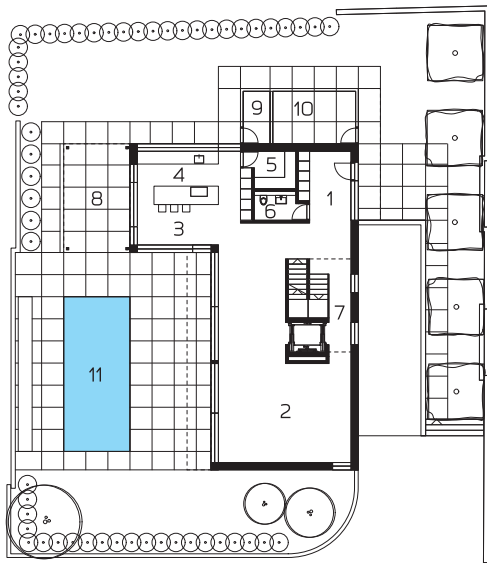
Harmonisches Gesamtbild

Natürlich geht es auch im Innenbereich weiter, der von einem ausgewogenen Farbkonzept bestimmt ist. Die Bauherrschaft hatte sich für einen dunklen, geölten Eichenholzboden im gesamten Haus entschieden – er bildet mit den schwarzen, raumhohen Fenster- und Türrahmen sowie sämtlichen Schaltern und Steckdosen in Schwarz die ruhige, dunkle Komponente. Im Zusammenspiel mit den weiss verputzten Wänden im gesamten Haus entsteht so eine helle und freundliche Atmosphäre. Beton wird diese zudem von Elementen im warmen Beigeton der Aussenfassade, der an einer Akzentwand im Essbereich, den Fronten aller Einbauschränke sowie den Türblättern aufgegriffen wird. Einzige Ausnahme bildet die Küche mit Schränken und einer Arbeitsplatte in Weiss die diesen hellen Gegenspieler zum dunklen Holzboden



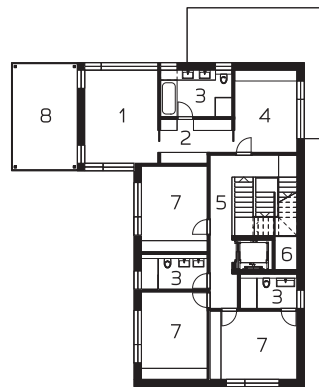
2
3





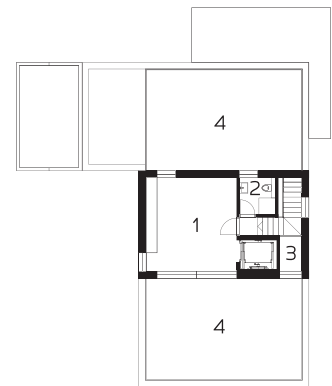
EG

- 1 Entrée
- 2 Wohnen
- 3 Essen
- 4 Küche
- 5 Reduit
- 6 Tages-WC
- 7 Luftraum
- 8 Pergola
- 9 Umkleidekabine
- 10 Veloraum
- 11 Pool



OG

- 1 Zimmer
- 2 Ankleide
- 3 Bäder
- 4 Büro
- 5 Halle
- 6 Luftraum
- 7 Kinderzimmer
- 8 Pergola



ATTIKA

- 1 Zimmer
- 2 Bad
- 3 Luftraum
- 4 Terrasse



SCHNÖRKELOS, FUNKTIONAL UND INDIVIDUELL

Basil Düby (l.) ist Inhaber und zusammen mit Simon Künzler Geschäftsführer von m3 Architekten in Zürich. Für Düby und Künzler hat gute Architektur viel mit Verantwortung zu tun – gegenüber den Bauherren, der Umwelt, dem öffentlichen Raum und der Gesellschaft. Die von m3 entwickelten Bauten sollen sowohl den persönlichen Ansprüchen der Kunden als auch den Anforderungen der Umgebung gerecht werden. Wichtig sind den Architekten die Liebe zum Detail und ein hohes Kostenbewusstsein. Projekte werden vom Entwurf über die Planung bis zur Umsetzung mitsamt Koordination der Bauarbeiten begleitet. Das Werkverzeichnis von m3 umfasst schnörkellose, funktionale und individuelle Bauten für Privatpersonen, Unternehmen und die öffentliche Hand.

M3 ARCHITEKTEN AG
8032 Zürich
M3-ARCHITEKTEN.CH

und der Kücheneinrichtung, die von den Barhockern über die Kücheninsel bis hin zu den Elektroeinbaugeräten ebenfalls dunkel gehalten ist. Bei den restlichen Möbeln und Accessoires im Haus hingegen entschied sich die Bauherrschaft gemeinsam mit der befreundeten Inneneinrichterin Marianne Aerni-Kühne auch für farbige Akzente. «Wir hatten zuerst die Befürchtung, dass der Holzboden zu dunkel wirken könnte, deswegen haben wir uns bei der Einrichtung für helle Erdtöne in verschiedenen Nuancen entschieden. Doch Ton-in-Ton allein wäre uns zu langweilig gewesen. Das satte Orange harmoniert perfekt mit der Akzentwand und dem dunklen Holzboden und sorgt für das gewisse Extra», begründet die Bauherrschaft die Wahl des Farbtons, der sich zwar dezent, aber wie ein roter Faden durch das gesamte Interieur zieht. In Form der grafisch gemusterten Vorhänge auf den unterschiedlichen Etagen beispielsweise, oder bei den Hängeleuchten über dem Esstisch. Eine Erwähnung wert ist auch der pink bezogene Lesesessel «Mad Joker» samt Hocker als ein weiteres Highlight des geschmackvollen Einrichtungsstils, der perfekt mit der geradlinigen Architektur harmoniert. Es sind vor allem die Details, die diesem Familiendomizil Charakter verleihen. Ganz gleich, ob es sich dabei um offensichtliche handelt wie farbige Eyecatcher. Oder um eine alles entscheidende Überlegung, die zu Beginn der Planungsphase angestellt wurde, um von Simon Künzler als kreativer und erfahrener Projektleiter konstruktiv ausgearbeitet und finalisiert, sowie als verantwortlicher Bauleiter präzise umgesetzt zu werden. Wie eben jene, das Haus im Winkel zu bauen, um es ins perfekte Licht zu rücken. ■